Vorarlberg
unser Land

59 | Juli 2022

V-DIALOG

Zeitschrift für Mitarbeitende der Vorarlberger Landesverwaltung

Gesundes am Teller

Mitarbeitende der Landhauskantine

Informatik
Meilenstein: Digitaler Sitzungsantrag

Landesbibliothek
Gelungener Umbau

Kinder- u. Jugendhilfe
Praxisbezogenes Lehrgangsformat

Mitarbeiter-Porträt
Markus Schupp Umweltinstitut

Karrieresprungbrett

Bregenz übertraf wohl alle k. k. Bezirkshauptmannschaften an Prestige.

Wie im übrigen Österreich wurden in Vorarlberg 1850 Justiz und Verwaltung getrennt, k. k. Bezirksgerichte und k. k. Bezirkshauptmannschaften errichtet, 1854 (ausgenommen Feldkirch) wieder zu gemischten Bezirksämtern zusammengelegt und 1868 erneut auseinanderdividiert. Bregenz kam nun eine Sonderrolle zu.

Regierungsvertreter im Landtag

Das hing damit zusammen, dass es für die Länder Tirol und Vorarlberg mit der k. k. Statthalterei in Innsbruck bei einer gemeinsamen staatlichen Landesregierung blieb. 1861 hatte sich Kaiser Franz Joseph veranlasst oder gezwungen gesehen, seine Länder mit der Errichtung von Landtagen als Mitspieler in die konstitutionelle Monarchie einzubeziehen. Der k. k. Statthalter oder von ihm abgeordnete Kommissäre hatten im Landtag Sitz und Rederecht. Der Statthalter vertrat die Regierung im Tiroler Landtag, nach Bregenz entsandte er Statthaltereiräte. Das Gesetz über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden von 1868 sah nun vor, dass ausnahmsweise Beamte, die außerhalb des Statthaltereisitzes bestellt waren, zur Erleichterung des Geschäftsgangs mit der Besorgung von Statthaltereigeschäften beauftragt werden konnten, insbesondere mit der Vertretung der Regierung gegenüber einer Landesvertretung. Für Vorarlberg wurde sie de facto mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz verbunden, ebenso der Vorsitz im 1869 errichteten k. k. Landesschulrat. Das war einzigartig.

Bezirksgrafen

Ab 1878 wurden Mitglieder des höheren und hohen Adels mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz betraut, zumal auch die Grenzlage mit vier Staaten ein repräsentatives Auftreten verlange. Vier der Bezirkshauptmänner gehörten Familien mit erblichem Sitz im Herrenhaus des Reichsrats an (Thurn und Taxis, Thun-Hohenstein, Meran), sieben als k. u. k. Kämmerer zur Hofgesellschaft, Meran sogar als k. u. k. Geheimer Rat. 1905 bezog die Bezirkshauptmannschaft ein stolzes Amtsgebäude am See, ihr Leiter eine 448 m² großen Dienstwohnung. Sie war so repräsentativ, dass sie Dr. Rudolf Graf Meran seinem Vetter Franz Joseph als Allerhöchstes Absteigequartier überlassen konnte, als der greise Kaiser 1909 Vorarlberg letztmals die Ehre gab.

Karriere in „Kakanien"

Bregenz wurde zum Sprungbrett an die Spitze von Landesregierungen und Statthaltereien in Salzburg, Troppau, Linz, Czernowitz und Innsbruck. In Innsbruck trat Graf Meran 1918 als letzter Statthalter ab, der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Bregenz Josef Graf Walderdorf stieg 1919 zum ersten Landesamtsdirektor in Vorarlberg auf, und musste demokratisch zurechtgestutzt werden.

Behördenleiter: 1850–1854 **Anton Strele**, 1855 Ritter von Bärwang ▪ 1855–1863 **Gebhard Honstetter**, 1855 Ritter von Möwenstein ▪ 1863–1868 **Josef Bär** ▪ 1868–1878 **Karl Schwertling**, 1873 Ritter von ▪

K.k. Bezirkshauptmannschaft Bregenz 1906

1878–1882 Dr. **Arthur Graf Enzenberg** > Sektionschef Ministerium für Cultus und Unterricht ▪ 1882–1888 **Gustav Prinz Thurn und Taxis** ▪ 1889–1896 **Clemens Graf Saint-Julien-Wallsee** > Hofrat Statthalterei Oberösterreich, Landespräsident Salzburg ▪ 1896–1898 **Josef Graf Thun-Hohenstein** > Landespräsident Schlesien ▪ 1898–1902 **Rudolf Graf Huyn** > Hofrat Statthalterei Tirol und Vorarlberg ▪ 1902–1908 **Levin Graf Schaffgotsch** > Landespräsident Salzburg ▪ 1908–1912 Dr. **Rudolf Graf Meran** > Landespräsident Bukowina, Statthalter Oberösterreich, Statthalter Tirol und Vorarlberg ▪ 1912–1916 **Rudolf Graf Thun-Hohenstein** > Statthaltereivizepräsident und Landesamtsdirektor Oberösterreich ▪ 1916–1919 **Josef Graf Walderdorff** > Landesamtsdirektor Vorarlberg.

Ulrich Nachbaur

Quellen und Literatur: RGBl 20/1861 IIe, RGBl 44/1868, VLA: NL Naumann 3.3, VLB (Foto); Hof- und Staats-Handbuch 1888, 1908, 1917, VVB 31.08.1909. Nachbaur, Amtshäuser der Bregenzer Bezirksverwaltungsbehörden (2008); Nachbaur, Bezirkshauptmannschaften für Vorarlberg, Verba volant 93 (2018); Nachbaur, Ein Vogt der Wiener Zentralregierung? V-Dialog 46 (2019).

Weitere V-DIALOG Ausgaben finden Sie im Intranet unter www.intra.vlr.gv.at